

Wir vom WSE – Teil 14: Der Bereich Personal

Die Profis vom Wasserverband Strausberg-Erkner versorgen 170.000 Einwohner mit Wasser und entsorgen das anfallende Schmutzwasser. *Mittendrin* stellt deren Jobs in einer Serie vor.



Der WSE hat aktuell 117 Mitarbeiter. Zwei Kolleginnen kümmern sich darum, dass in Sachen Personal alles rund läuft. Sie wissen, dass die Herausforderungen in ihrem Bereich vielfältig sind und in Zukunft durch Digitalisierung und Fachkräftemangel noch wachsen werden.



1) Mandy Drinkmann (40) ist seit dem 1. Dezember 2021 als Personalreferentin beim WSE. Sie ist aus der freien Wirtschaft in den öffentlichen Dienst gewechselt. Ihr Aufgabebereich umfasst den gesamten Zyklus von der Rekrutierung neuer Mitarbeiter bis zur Verabschiedung in die Rente. Bereits in den ersten Monaten konnte sie einen großen Unterschied zu ihrem vorherigen Job feststellen: „Beim WSE habe ich mehr Gestaltungsmöglichkeiten.“



2) Besondere Kreativität ist heute bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter gefragt, denn der Fachkräftemangel ist auch für den WSE spürbar. Der Wasserverband setzt bei der Suche nach geeignetem Personal früh an und beteiligt sich an Berufsmessen wie der Career Compass in Petershagen oder dem Ausbildungstag in Strausberg. Mandy Drinkmann und ihre Kollegin Nadin Freund (35) präsentierten auch in diesem Jahr den WSE mit einem Stand vor Ort. Nadin Freund kümmert sich im Verband um die beiden auszubildenden Industriekaufleute.



3) Die Gespräche mit den Jugendlichen waren sehr spannend. „Der WSE wird als guter Arbeitgeber wahrgenommen und das Interesse an unseren zweiwöchigen Praktika hat zugenommen“, betont Mandy Drinkmann. „Die Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Zeit die Bereiche Trink- sowie Schmutzwasser kennen und wir unsere potenziellen Mitarbeiter.“ Um geeignete Mitarbeiter zu finden, geht der WSE auch neue Wege und sucht auf Internet-Portalen aktiv nach Ingenieuren, Technikern und derzeit auch nach einem Juristen.



4) Mandy Drinkmann weist neue Mitarbeiter am ersten Tag ins Unternehmen ein. „Ich beginne mit Daten und Fakten zum WSE, dann geht es weiter mit dem Thema Arbeitsschutz, den Dienstvereinbarungen, den Fragen rund um Sozialversicherung und Urlaub.“ Zum Schluss begleitet sie die neuen Kollegen auf einem Rundgang durchs Haus, stellt sie vor und erklärt ihnen das Zeiterfassungssystem.



5) Die alte Stechuhr hat beim WSE schon lange ausgedient. Die Erfassung erfolgt digital am Eingang. Mandy Drinkmann zeigt, wie sich die Kollegen einloggen können. Das funktioniert aber auch von unterwegs über das Diensthandy. So wird jede geleistete Stunde registriert. Die Daten dienen am Ende auch zur Optimierung der Prozesse, denn unnötige Überstunden sollen vermieden werden, um die Mitarbeiter nicht mehr zu belasten als nötig.



6) Auf dem Schreibtisch liegt ein Stapel mit Lohnabrechnungen. Sie werden extern vorbereitet und dann von den Kolleginnen der Personalabteilung an die Empfänger weitergereicht. Dass der WSE einen sicheren Arbeitsplatz und pünktliche Bezahlung bietet, das schätzen die Mitarbeiter sehr.